

Nationales Tierwohl-Monitoring

Karen Kauselmann für das FLI-Team*

FLI, Institut für Tierschutz und Tierhaltung

Das Thema Tierwohl gewinnt in Deutschland zunehmend an Bedeutung. Über den Status quo und die Entwicklung des Tierwohls in der Tierhaltung sowie beim Transport und der Schlachtung fehlen jedoch bislang fundierte Berichterstattungen. Das Ziel des Projekts „Nationales Tierwohl-Monitoring“ (NaTiMon) ist es, die Grundlagen für eine solche Berichterstattung zu erarbeiten. Dabei werden die Tierarten Rind, Schwein, Huhn und Pute, Schaf und Ziege sowie Regenbogenforellen und Karpfen einbezogen. Das Institut für Tierschutz und Tierhaltung (ITT) des Friedrich-Loeffler-Instituts bearbeitet im Projekt NaTiMon den Bereich „Transport und Schlachtung“ von Rind, Schwein und Geflügel.



Logo des Projekts „Nationales Tierwohl-Monitoring“

Zunächst wurde im Rahmen des Projekts eine umfassende Literaturrecherche zu Tierwohl-Indikatoren durchgeführt. Als Ergebnis dieser Recherche entstand die „Literaturdatenbank Tierwohlintikatoren“, in der 5.224 Tierwohlintikatoren und 52 Tierwohl-Begleitindikatoren abrufbar sind, die je nach Interesse des Nutzens gefiltert werden können. Darauf basierend wurde eine Vorauswahl an Indikatoren getroffen, die sich für ein nationales Tierwohl-Monitoring eignen könnten. Diese wurden in Fachgesprächen mit relevanten Stakeholdern aus den Bereichen Tierhaltung, Transport und Schlachtung diskutiert, um die Anzahl der Indikatoren einzugrenzen. Um weitere Expertinnen und Experten in die Auswahl der Indikatoren einzubeziehen, wurde im Anschluss eine Onlinebefragung durchgeführt, in der eine noch größere Anzahl an Spezialistinnen und Spezialisten für die Bereiche Tierhaltung, Transport und Schlachtung die Indikatoren als „geeignet“ oder „nicht geeignet“ für ein Tierwohl-Monitoring bewerten konnte. Im Bereich „Schlachtung“ wurde im Rahmen der Onlinebefragung der Indikator „Betäubungseffektivität“ am häufigsten als geeignet bewertet, während im Bereich „Transport“ die Indikatoren „gebrochene/luxierte Flügel/Beine“ (Geflügel) und „Ladedichte“ (Rind und Schwein) als besonders gut geeignet eingeschätzt wurden. Um die Praxistauglichkeit dieser und weiterer ausgewählter Indikatoren zu erproben, führen die Projektmitarbeiterinnen des FLI derzeit Probeerhebungen auf Schlachtbetrieben sowie Kontroll- und Sammelstellen durch (Abb.).



Abb.: Projektangestellte bei einer Probeerhebung im Schlachtbetrieb, v. l. n. r. Cindy Nyanzi, Sally Lühken, Karen Kauselmann (© S. Zang, KTBL)

Am Ende der Projektlaufzeit soll ein umfassender Bericht über die zukünftige Umsetzung eines nationalen Tierwohl-Monitorings sowie die erforderlichen Voraussetzungen und entstehenden Kosten als Empfehlung an die Politik übergeben werden.

Neben dem FLI (ITT) sind am Projekt „Nationales Tierwohl-Monitoring“ die Hochschule Osnabrück (Geflügelhaltung), das Thünen-Institut für Ökologischen Landbau (Rinderhaltung), die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (Schweinehaltung), die Humboldt-Universität zu Berlin (kleine Wiederkäuer), die Tierärztliche Hochschule Hannover und das Thünen-Institut für Fischereiökologie (Regenbogenforellen und Karpfen) sowie das Statistische Bundesamt (Datenerhebung und -aufbereitung), das Thünen-Institut für Betriebswirtschaft (Tierwohl-Begleitindikatoren, Stakeholderanalyse und Kostenerfassung) und das Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. (Stakeholderanalyse, Fachgespräche und Kostenerfassung) an der Bearbeitung des Projekts beteiligt. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Parlaments der Bundesrepublik Deutschland über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

FLI-Team*

Lars Schrader, Michael Marahrens, Sally Lühken, Karen Kauselmann, Isa Kernberger-Fischer, Cindy Nyanzi

Link zur Literaturdatenbank:

www.ktbl.de/webanwendungen/literaturdatenbank-tierwohlintikatoren